

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal 75 h bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Seidrich).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile ober
deren Raum 10 h .

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N^o 217.

Hirschberg, Sonntag den 17. September.

1882.

Der Mammonsdienst.

(Text des heutigen Sonntags.)

Was ist denn die erste Tugend der Welt,
Was lernt man im Leben, im Fahren? —
Es ist: zu sammeln und häufen das Geld,
Zu raffen, zu hamstern und sparen!

Hat edler Sinn nicht den köstlichsten Ruf,
Nicht Großmuth und lauterer Fühlen?
Nein, Achtung hat nur, wer Reichthum sich schuf,
Wer mächtig im Gelde kann wählen. —

Der Christ nur, der weiß, daß der Noth bald zertrifft
Und die Motte die irdischen Güter,
Daß Schätze zu sammeln ein Fallstrick ist
Für ihren hungrigen Hüter;

Daß andere Schätze erringen Du sollst,
Die bringen nicht bangende Sorgen,
Die Schätze, die machen nicht hart und nicht stolz,
Und dauern bis über den Morgen. —

Wie sieht es in jenen Ländern aus,
Mit alten, einfachen Sitten?
Dort baut der Friede das gastliche Haus
Und Wohlstand herrscht in den Hütten.

Doch dort, wo der Mensch sich nur schindet und plagt,
Und heßt sich um's elende „Morgen“,
Dort hat man den Frieden wohl nimmer erjagt
Dort kämpft man mit Kummer und Sorgen. —

Wie sieht es nun, Deutscher, in deinem Staat,
Einst Schützer der edelsten Sitten? —
Dort herrscht noch Manchester und giebt Dir den Rath:
„Bist reich Du, bist wohl Du gelitten!“

D'rum hegt Du und schläfst der Börsenwelt Nacht
Und schonest der Jobber und Gründer,
Läßt herrschen, ob's manchmal auch tharret und tracht,
Noch immer Israels Kinder!

Was hilft's, wenn der Volksfreund auch mahnet, daß nicht
Der Mammon das Volksglück regieret,
Daß Segen und Friede entspringt nur der Pflicht,
Die redliche Arbeit gebietet?

Die Worte verwehen wie Schall und Wind,
Zu sehr lockt die Jagd nach dem Glücke,
Zu sehr die Deutschen im Banne noch sind
Der Gabsucht mit goldener Lücke. —

Wann endlich erwachst Du, o deutsches Reich,
Verfluchtest die schändlichen Lehren,
Erhebst Dich vom Gründerspuk so weich
Und kommst wieder zu Ehren?

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Septbr. Heute Morgen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
sind Ihre Majestäten der Kaiser, der König und die
Königin von Sachsen über Nikritz zur Parade des
XII. Armee-Corps nach Mengendorf abgereist und wur-
den auf der via triumphalis von der Bevölkerung
jubelnd begrüßt. Das Wetter ist wieder prachtvoll.

— Am Sonntag trifft Se. K. H. Prinz Heinrich
hier ein.

— Dem Staatsminister v. Bötticher ist auf seiner
Reise in den westlichen Provinzen in Essen der näm-
liche sympathische Empfang bereitet worden, dessen er
sich in den vorher besuchten Industrieplätzen zu erfreuen
gehabt hat. Ueberall ist man im Großen mit der Po-
litik Bismarck's einverstanden gewesen.

— Die liberalen Blätter sind sehr entrüstet über
die Auflösung der Berliner Stadtverordneten-Versamm-
lung, obgleich doch entschieden eine Ungerechtigkeit darin
liegt, daß einzelne Bezirke 3—4000, andere 13—14000
Wähler aufstellen.

— In Bezug auf den Antisemiten-Congress
sagt der „Reichsbote“ sehr richtig: „Wie tief einschnei-
dend die Judenfrage bei uns ist, beweist der Um-
stand, daß man mit Recht gesagt hat: die ganze so-
ziale Frage ist in ihren Hauptpunkten nichts an-
deres, als die Judenfrage. Sehen wir auf den

Nothstand der Landwirtschaft hin, so begegnen
wir dem Juden als dem Schacherer, Hausirer,
Wucherer und Güterschlächter. Blicke wir auf
die Nothstände der Handwerker, so weist man
uns hin auf die meist jüdischen Magazin-In-
haber, welche den Handwerker „todt“ machen; fragen
wir die durch Actien und andere Börsenpapiere um
ihr Vermögen gekommenen näher, wie das ge-
schehen, so werden wir auf die Collegen der Gebrüder
Sachs und Mayer hingewiesen, und wenn wir in
dem Gründerregister aus den Gründerjahren nach-
sehen, so finden wir unter 100 Juden vielleicht
10 Christen. Das alles sind Thatsachen und
diese Thatsachen haben die Judenfrage hervor-
gerufen.

Dresden. Vom Bahnhof bis ins Residenzschloß
bildeten die zahlreichen Vereine, Schulen, Innungen
u. s. w. Spalier. Als der kaiserliche Zug am Alberts-
platz in Sicht kam, stimmten 3000, auf einer Tribüne
aufgestellte Kinder mit Musikbegleitung den Gesang des
Liedes an: „So sei begrüßt vieltausendmal, unser's Reiches
Krone u. s. w.“ Der Gesang währte, bis der kaiserliche
Wagen in die Nähe der officiellen Tribüne am
Ausgang der Königsstraße kam, wo die Begrüßung
des Kaisers durch die städtischen Behörden stattfand.
Oberbürgermeister Dr. Stübel hielt an den Kaiser
eine Ansprache, welche mit einem dreifachen Hoch auf
den Kaiser endete. Die Bevölkerung, welche trotz des
Regens die Einzugstraßen dicht besetzt hielt, stimmte be-
geistert in dasselbe ein. Gleichzeitig begann das Geläut
sämmlicher Glocken der Stadt, welches bis zur Einfahrt
Sr. Majestät des Kaisers ins Schloß anhielt. Se.
Majestät der Kaiser drückte, als der Oberbürgermeister
seine Rede geendet, dem König Albert die Hand und
grüßte dann dankend den Redner. — Alle Häuser
haben geflaggt und sind mit Blumen reich geschmückt,
von allen Thürmen wehen Fahnen, die Hauptstraße,
durch welche der Einzug erfolgte, und die Brücke sind
mit einem Wald von Flaggenmasten und Festons de-
corirt. Die von allen Seiten herbeigeeilte Bevölkerung
brachte dem Kaiser ihre Huldigung durch nicht enden-
wollende Jubelrufe dar. Nach der um 6 Uhr im Kö-
niglichen Schlosse stattgehabten Familientafel wohnten
die Majestäten der Vorstellung im Hoftheater bei, wo
die Oper „das goldene Kreuz“ zur Aufführung gelangte.
— Die Stadt ist illuminiert, in den Straßen bewegt
sich eine festlich gestimmte Volksmenge.

Riesa, 15. September. Die von dem Prinzen
Georg commandirte Parade des XII. Armee-Corps
hat einen glänzenden Verlauf genommen. Der Kaiser
führte sein sächsisches Grenadier-Regiment, der Kron-
prinz sein Husaren-Regiment, der König sein Leib-
Regiment persönlich vor.

Bauzen. Der sächsische Gewerbevereinstag,
auf welchem 76 Vereine vertreten waren, hat mit 61
gegen 15 Stimmen den Beitritt zu den Beschlüssen
des Magdeburger Handwerkertages abgelehnt, indem
er sich zugleich gegen Einführung von Zwangs-Innungen
erklärte. (Wir fragen, was will man denn mit den
freien Innungen austrichten?) Die Einführung obli-
gatorischer Arbeitsbücher wurde mit allen gegen zwei
Stimmen gefordert.

Frankreich.

Die französischen Blätter schreien Zeter über die
deutsche Concurrenz. Dies scheint eine ordentliche
Moderkrantheit dort zu sein.

Egypten.

Mit der Einnahme des Lagers von Tel-el-Kebir
und dem Einzuge in Kairo ist der Krieg so gut wie
zu Ende. Die ägyptischen Truppen, von denen man jetzt

in der That glauben muß, daß sie größtentheils nur
mit Widerstreben, sogar gezwungen, Arabi folgten,
leisten an keinem Punkte den geringsten Widerstand.
Kasr el Dowar bietet seine Uebergabe an, von Kairo
geht eilig eine Gesandtschaft nach Alexandrien, um dem
Khedive die Versicherung der Treue zu überbringen.
Die Engländer verfolgen zudem rasch und energisch den
errungenen Vortheil und lassen den Gegner gar nicht
zur Besinnung kommen. Im Besitz der intacten Eisen-
bahnen und eines unermesslichen Materials, durchziehen
sie im Siegeslauf das Land und sind bereits in Kairo
eingetroffen. Wo Arabi sich gegenwärtig aufhält, ist
unbekannt. Einige Londoner Abendblätter brachten die
Nachricht, er sei in Venha gefangen; nach bestimmter
Angabe jedoch ist er in Kairo eingetroffen, doch von
der Bevölkerung injulirt und mit Steinen geworfen
worden.

Amerika.

Dort ist die Ernte so reichlich ausgefallen, daß man
auf 1 $\frac{1}{2}$ Milliarde Scheffel Mais und 600 Mil-
lionen Scheffel Weizen Ueberproduction rechnet.
Da auch Europa eine brillante Kornerte zu verzeichnen
hat, so werden die Preise sinken und Vorräthe auf-
gespeichert werden müssen.

Provinzielles.

Breslau. Nachträglich wird aus Bilienthal bei
Breslau von einem Unfall berichtet, der leicht auch Sr.
Majestät dem Kaiser gefährlich werden konnte. Kurz
zuvor nämlich, ehe das 58. Infanterie-Regiment auf
der Straße von Trebnitz nach Breslau in Bilienthal
einrückte, stürzte die dort erbaute sehr große Ehren-
pforte zusammen, durch die gleich darauf Se. Majestät
der Kaiser auf demselben Wege passiren sollte.

Görlitz, 15. Sept. Welch' ausgezeichnetes Ge-
dächtniß Prinz Friedrich Karl hat, zeigte sich bei
der Vorstellung eines Mitgliedes der Kameradschaft,
welches mit dem Eisernen Kreuze I. Klasse ausgezeichnet
ist. Als diesen der Prinz sah, redete er ihn sofort an:
„Sie waren Feldwebel bei den 12. Füsilieren, wie heißen
Sie doch?“ Bekanntlich commandirte Prinz Friedrich
Karl das III. Armee-Corps, zu welchem die Zwölfer
gehören. Da jedoch mindestens 11 Jahre verlossen
sind, seitdem Se. K. Hoheit jenen Feldwebel nicht mehr
gesehen, ist das Erinnerungsvermögen jedenfalls ein
erstaunliches.

— Aus dem Weistritzgebiet. Zum 19. d. M.
eröffnet Herr Theater-Director Georgi die erste Saison
am Stadttheater zu Schweidnitz mit dem Lustspiel:
„Rosenmüller und Finte“. — Der königliche Kreis-
Schulen-Inspector Gaupt zu Schweidnitz ist auf seinen
Antrag von seiner Behörde von der Localinspection der
evangelischen Schulen zu Gräbzig und Greisau entbun-
den und ist dieselbe dem Pastor Bronisch zu Gräbzig
übertragen worden. — In Schweidnitz hat sich ein
Comité gebildet, welches einen Extrazug nach Breslau,
behufs Besuchs des Krenz'schen Circus, zu arrangiren
beabsichtigt. Wie verlautet, soll die Fahrt Anfang October
geschehen. — Am vergangenen Donnerstag hielt der
„Verein junger Kaufleute“ im Volksgarten zu Schweid-
nitz seine Generalversammlung ab. Die Vereinsabende
während des Winters werden im Menzel'schen Hotel
abgehalten. Auch wurde bereits über die verschiedenen
Vergnügungen Beschluß gefaßt.

Hainau, 15. Sept. Kaum ist die Ernte beendet,
so wiederholen sich fast allabendlich ruchlose Brandstif-
tungen an den auf dem Felde stehenden Getreideschobern.
Nachdem am Sonntag Abend in Wittkau 200 Schock
ein Raub der Flammen geworden waren, brannten

Dinstag Nacht in Adelsdorf 5 dem Rittergutspächter Herrn Lieutenant Zimmer und dem Herrn Gutsbesitzer Bunzel gehörige Schöber nieder, und Mittwoch Abend war der Himmel wieder in der Richtung jenseits Hainau weithin geröthet. Möchte es doch endlich gelingen, die frevelhaften Brandstifter aufzugreifen und zu exemplarischer Bestrafung zu bringen.

Sociales.

Hirschberg, den 16. September.

* Es mag wie Opposition aussehen, daß wir immer wieder auf die officiellen Aeußerungen zurückkommen; wir sind aber gezwungen, dieses zu thun, weil nicht eher operirt werden kann, ehe nicht vollständigste Einigkeit im Lager herrscht. Wir wollen heute die eigenthümliche Tactik der „N. A. Z.“ und der Correspondenzen gegenüber den socialen Reformen zur Sprache bringen. Sobald nämlich letztere zur Erörterung kommen, sei es Unfallversicherung, seien es Innungen u. s., so ergreifen diese Zeitungen jede Gelegenheit, entweder den freiwilligen Innungen das Wort zu reden, zu deren Gründung es wahrlich eines Kaiserwortes nicht bedurfte, oder die verschiedenen Schwierigkeiten auszumalen, welche eine allgemeine Versicherung mit sich bringt.

Wir möchten hierzu zweierlei bemerken: entweder stimmt das Programm der Regierung mit dem gegebenen Kaiserwort nicht überein, oder die officiöse Presse geht disciplinlos ihre eignen Wege. Beides sind solche Unmöglichkeiten, daß die loyalen Parteien wohl eine Klärung darüber verlangen können.

— Dem Herrn Pastor Deckart in Giersdorf (Kr. Löwenberg) ist die evangelische Kreis-Schulinspektion Löwenberg I. übertragen worden.

* Gestern wehte hier selbst ein heftiger Sturm, der in den Forsten viel Holzbruch angestiftet und eine Menge Chausseebäume jüngeren Alters zerbrochen hat. Auch die mit der Grummeternte beschäftigten Landleute klagen, daß der Wind ihnen manches Bund Heu verweht habe. — Die auf höheren Stellen resp. an Abhängen gelegenen Kartoffelfelder geben hier und da noch Aussicht auf eine Mittelernte.

— Von auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Baierns — im Monat Juli d. J. beim Eisenbahnbetriebe (mit Ausschluß der Werkstätten) vorgekommenen Unfällen waren im Ganzen zu verzeichnen: 1 Entgleisung und 2 Zusammenstöße auf freier Bahn, 13 Entgleisungen und 12 Zusammenstöße in Stationen und 121 sonstige Unfälle.

[Arzte-Mangel auf dem Lande.] Zur Abstellung eines Uebelstandes geschieht jetzt im Königreich Sachsen Anregungen, welche Beachtung verdienen. Es handelt sich um den in vielen Gegenden des platten Landes fühlbar hervortretenden Mangel an practischen Aerzten. Während in den großen Städten eine Uebersahl von Aerzten sich niederläßt, haben die kleineren Städte und ländlichen Gemeinden nicht selten die größte Mühe, Aerzte zu finden, die sich dauernd bei ihnen niederlassen. Um die Mittel zur Anstellung eines Arztes in ausreichendem Maße zu gewinnen, wird von Sachsen aus vorgeschlagen, daß mehrere Gemeinden sich zu diesem Zwecke vereinigen; die dadurch herbeigeführte Ansiedelung eines Arztes in Gegenden, die bis jetzt der ärztlichen Hilfe vielfach entbehren müssen, wird in jeder Weise sich nützlich zeigen.

[Ein Wort über das Kopfkissen.] Die richtige Lage des Kopfes beim Ruhen trägt viel zu einem stärkenden und angenehmen Schlafe bei, nicht minder sind hierbei die Bestandtheile zu berücksichtigen, aus denen das Kopfkissen besteht. Gar nicht selten findet der Arzt seinen Kranken, während dieser über Kopfschmerzen, Schwindel und Hitze im Kopfe klagt,

auf 2 bis 3 weichen Daunenkissen liegend, oder richtiger, den Kopf in dieselben versenkt, und veranlaßt er den Kranken nun, statt dessen auf einem Matrazenkissen zu liegen, so tritt Wohlbehagen und Erleichterung ein. Fast noch mehr geschieht dies, wenn statt des Kissens von Pferdehaaren ein gut gefülltes Spreukissen, und am aller angenehmsten, wenn ein solches von feiner Hirsespren gewährt wird, weil dabei die vom Kopfe erwärmten Theile am leichtesten durch Verschieben mit anderen, kühleren vertauscht werden können. Der Kopf darf nie tiefer liegen, als die Schultern liegen und auch nicht zu tief in das Kopfkissen versenkt werden, es würde ihn zu heiß machen und das Gehirn mit Blut überfüllen. Ebensovienig schlafe man aber auch mit dem Kopfe zu hoch oder in halbsteigender Stellung, denn diese Lage hat, wenn man sich an sie gewöhnt, auf die Dauer immer Brustschwäche zur Folge und passionirte Lehnstuhlschläfer werden engbrüstig. Den Kopf etwas erhöht, die Kniee leicht eingezogen und womöglich der Körper auf der rechten Seite liegend — das ist überhaupt die beste Lage beim Schlafen.

— Bei einem Strafverfahren hat nach einem Urtheil des Reichsgerichts die Vernehmung des Angeklagten in der Hauptverhandlung mündlich zu erfolgen, dagegen ist die Verlesung einer Vertheidigungsschrift nicht gestattet.

Vermischte Nachrichten.

Allerlei.

— Der Equipage des Kaisers resp. derjenigen der Kronprinzessin hätte kürzlich ein großer Unfall passiren können. Als die hohen Herrschaften eines Nachmittags vom Manöverfelde nach Breslau zurückkehrten, und die Schuhrücke passirten, löste sich auf dem Dache des Hauses Nr. 59 dadurch, daß sich das Tuch der auf demselben wehenden Fahne um eine der Dachverzierungen, eine große, steinerne Urne von einigen Centnern Schwere, geschlungen und dieselbe in Folge des Windes zum Wanken gebracht hatte, diese los und stürzte in dem Moment, als der Wagen der Kronprinzessin eben das betreffende Haus passirt hatte, mit sammt der Fahnenstange unter lautem Krach auf das Straßenpflaster herab, so daß die unmittelbar nahende kaiserliche Equipage mit einer Wendung bei der Stelle vorbeifahren mußte. Welch' ein Unglück hätte geschehen können, wenn der eine oder andere Wagen ein wenig später oder früher die Stelle vor dem Hause passirt hätte.

— Vor einiger Zeit war in einer heiteren Gesellschaft in Görlitz das Thema „Liebe“ behandelt worden. Die scherzhafte Frage einer Dame: „Was denn eigentlich Liebe sei?“ beantwortete ein jüdischer Redacteur, welcher zufällig in diesen Gesellschaftskreis eingeführt worden war, dahin: „Mir ist Liebe das, was die einzelnen Buchstaben des Wortes als Anfangsbuchstaben in einem Satze angeben: Lebenslanger Irrthum eines betrogenen Einfaltspinzels.“ — Resolut antwortete die in ihrem Bartgefühl gekränkte Dame: „Nun, dann würde das Wort Liebe in Ihrer Weise von rückwärts gelesen vielleicht zu deuten sein: „Einfältige Bemerkung eines jüdischen D. . . .!“

[Eine traurige Verlobungsfeier.] Aus Neu-Balanka wird ungarischen Blättern der folgende entsehlliche Vorfall telegraphirt: „Gelegentlich einer Verlobung wurden von einem hiesigen Gendarmen mehrere Personen erschossen, so Adolf Kohn, dessen Buchhalter Moritz Schwarz, Radherny und des Erstgenannten Nichte. Der Thäter hat sich auch getödtet.“ Dem „B. Naplo“ wird über den Fall weiteres telegraphirt: „Der Gendarm (Polizist) Salomon hat heute in einem Anfall von Liebesraserei Adolf Kohn, Josef Radherny, Ignaz Singer, Jakob Steinbach, Frau Adolf Wolf erschossen, eine Person verwundet und dann sich selbst erschossen.“

— [Kleiner Anfang.] Zwei reiche Bankiers gingen mit einander spazieren in einer lebhaften Straße; der eine ließ sein seidenes Taschentuch weit zur Rocktasche herabhängen. Dies benutzte ein Taschendieb und entwendete dasselbe. Sein Begleiter bemerkte es indeß, stieß seinen Freund in die Seite und sagte: „Du, Freund, man stiehlt Dir Dein Taschentuch!“ — Der Andere sieht sich darnach um, bemerkt einen erwachsenen Jungen, der sich damit aus dem Staube macht und sagt dann ruhig: „Laß ihn laufen, haben wir doch auch klein angefangen.“

— [Aus der Berliner Schiedsmannspraxis.] „Aber, meine Herren, wollen Sie sich denn nicht lieber vertragen? Sie wohnen in einem und demselben Hause; diese ewigen Streitigkeiten verbittern Ihnen ja das Leben. Ich schlage Ihnen vor, sich in Güte zu einigen.“ So sprach der Schiedsmann. Wie groß war aber seine Verwunderung, als er seitens des Klägers folgende Antwort bekam: „Wissen Sie, ich wohne nu über'n Jahr mit dem Menschen da auf einem Flur. Erst hat er immer für Nichts und wieder Nichts meine Kinder geschlagen — ich war ruhig dazu. Dann hat er mit meine Dienstmoten Kratzehl angefangen — ich sagte kein Wort drüber. Nachher hat er meine Frau auf Schritt und Tritt ausgeschumpfen — ich ließ mir Allens jefallen. Jetzt aber hat er sogar meinen Hund jehauen, ja, wissen Sie, da hört Allens uff. Dazu kann ich nich stille sin. Dat geht mir denn doch über'n Spaß. Ich einije mir nich. Sein Maß is voll. Rinn muß er in'n Kahn, oder es jiebt keene Jerechdigkeit uff Erden!“ — Damit war der Sühneversuch als gescheitert zu betrachten.

— [Ein Dessert-Gespräch.] „Kennen Sie Frau v. B.? Wie ist sie, wie sieht sie aus?“ — „Je nun, ihr Haar ist Pfeffer und Salz, in jeden Streit gießt sie Del in's Feuer und ihr Charakter ist der reine Essig.“ — „Genug, genug, das ist ja keine Frau, das ist ja ein — Salat!“

— Unseren Darwinianern bringen wir ein Gedicht, welches unter großem Jubel der Versammlung von den Forschern und Gelehrten, an der Spitze Dr. Virchow, in Frankfurt a. M. gesungen wurde. Vielleicht küßt es einige heiße Schwärmer für unsere Abstammung von den Gorillas ab. Das Gedicht hieß: „Die Klage des Gorilla“, welches nach der Melodie: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ im Chore gesungen wurde.

Es glänzt in dem Mondenscheine
Der Nyanzasee so still;
Am Ufer auf moosigem Steine
Sitzt finster der alte Gorill.

O, wär' ich doch Zelle geblieben
Im Urscheim, träumend still,
Statt daß mich ein Teufel getrieben
Zu werden ein Jammorgorill!

Was wär' ich nicht Alles geworden!
Groß wär' ich in literis!
Ich wär' ein Professor mit Orden
Und Hofrath, geheimer, gewiß!

Palindrom.

Liebliche Gaben bring' ich Dir,
Nahest Du von vorne mir,
Aber von hinten gelesen,
Bin ich ein wildes Wesen,
Erst getödtet zu gebrauchen,
Wenn die Schüsseln von mir rauchen.

Auflösung der Charade in Nr. 212: Freier.

Briefkasten.

Herrn U., Freiburg. Zu local.
Herrn Sch., Warmbrunn. Die „Pr.-C.“-Angelegenheit ist in ein neues Stadium getreten.
Herrn P. W. Solchem Zeuge antworten wir erst nicht. Wir danken übrigens für die gute Absicht.

Allgemeiner Anzeiger.

Dankfagung. 2742

(Verpätet.)
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Tode und der Beerdigung unseres guten Vaters und Waters, Schwagers, Schwiegerohnes und Brubers, des Photographen

Robert Pflüger

zu Theil wurden, sagen wir hiermit unseren wärmsten und aufrichtigsten Dank.

Auch herzlichsten Dank Herrn Pastor prim. **Finster** für die trostreichen Worte am Grabe des Dahingeshiedenen.

Hirschberg, den 15. September 1882.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Klinik für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.

P. Krause, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

Ein herzliches Lebewohl

meinen lieben Fremden und Bekannten.
Diesdorf, 17. September 1882.

2745 **Max Ludwig.**

Wachholderbeeren,

getrocknet, kauft die Drogenhandlung von **Victor Müller**, vorm. A. P. Menzel.

Ich fungire vom 16. September c. ab in Löwenberg als

Rechtsanwalt.

Mein Bureau befindet sich
Goldbergerstr. Nr. 166.

2579 **Paul Geisler.**

1650 Mark Mündelgelder sind auf ganz sichere Hypothek zum 1. October c. zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt **A. Baumgärtner** in Hohenliebensthal.

Von heute ab empfehlen

Culmbacher Bier

von **Conrad Kissling** in Breslau und **Georg Sandler** in Culmbach in Flaschen und Gebinden zur geneigten Abnahme.

Gebr. Franke,
2752 Bier-Großhandlung.

Forderungen werden gekauft. Offerten unter S. 100 Exped. d. Bl. erbeten. 2378

Dom. Waltersdorf

per Pahn sucht zum sofortigen Antritt eine unverheirathete **Stallmagd** und für Neujahr 1883 einen verheiratheten **Pferde-** und einen bergleichen **Dienstnecht** mit wenig Anhang, zu zeitgemäßem Lohne und hinlänglichem Deputat. 2703

Mein Lager
eleganter Herren-, Damen-
und Kinder-Garderoben

ist nunmehr mit allen **Neuheiten** für Herbst und Winter aufs **Reichhaltigste** ausgestattet und empfehle ich

für Damen:



Paletots,
halb- und ganzanliegend,
Havelocks, Dollmans,
Brunnen-
und Radmäntel,
Jaquettes u. u.

vom schwersten Seidenkriemer,
Matlasse, Streichgarn, Es-
fimo, Double u.
Die Sachen repräsentiren
die **neuesten Erscheinungen**
der diesjährigen Mode und sind in
ganz **bedeutender Auswahl**
für jede Figur passend, vom
billigsten
bis zum **hochfeinsten Genre**
vorräthig.



Für Herren:

Ueberzieher, Kaisermäntel, complete Anzüge
in reiner Wolle, von 22 Mark an,
einzelne Röcke, Sackos, Beinkleider, Westen, Jagdjoppen,
Schlaf Röcke u. u.

zu fabelhaft billigen Preisen.

Sämmtliche **Stücken** haben einen so **vorzüglichen Sitz** und sind
so **gediegen gearbeitet**, daß sie den nach **Maas** gefertigten
in **Nichts** nachstehen.



Größte Auswahl
in **Knaben-Anzügen**
und **Paletots,**
Mädchen-Regenpaletots,
Brunnenmäntel
und **Winterpaletots**
in einfacher
und **hocheleganter Ausführung,**
von nur **reinwollenen**
Stoffen zu **billigsten**
Preisen.



Bestellungen nach **Maas** berechne unter **Garantie** für vorzüg-
lichen **Sitz** bei sauberster Arbeit **enorm billig.**

G. A. Milke, Hirschberg,

Schildauerstraße 16 a.

2756

Richard Schmidt

in **Wormbrunn**

beehrt sich den Eingang der persönlich gewählten **Neuheiten** in

Winter-Mänteln, Havelocks und Jacken,
ganz- und halbanliegenden **Regen-Paletots** u.

ergebenst anzuzeigen.

Dieselben sind nur aus den besten Stoffen, sowie auf das **Eleganteste**
gefertigt und halte selbige einer geehrten **Damenwelt** bei **billigsten Preisen**
auf das **Angelegentlichste** empfohlen.

2755

Richard Schmidt,
Confection- & Modewaaren-Handlung.

Neu! Praktisch! Billig!
Englische Patent-Generanzünder,

50 Stück 10 Pfennige.

Große **Ersparniß** und **Bequemlichkeit**, unentbehrlich für jeden Haushalt. —
Alleinverkauf in der **Droguen- und Colonialwaaren-Handlung** von
Hirschberg. **Victor Müller,** vorm. **A. P. Menzel.**

2754

Gestützt auf **13 jährige Empfehlung** durch mein **Näh-Institut**
Liefere ich **nur anerkannt beste, garantiert gut angelegerte**
deutsche Singer- und W. & W.-Nähmaschinen

(dabei die beliebteste „Silenc.“ von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg)

mit **neuesten, nützlichen Verbesserungen** (auch bei alten anzubringen).
Praktische Hand-Nähmaschinen, auch mit **Erittgestell** zu benutzen.
Einzelne Apparate, f. **Maschinen-Del** und nur **beste W.-Garne** und **Nadeln** billigt.
Bei **Katenzahlungen** nach **Abkommen, ohne Aufschlag.**

Theodor Luer, Wäschefabrik, Hirschberg.

— Lieferant der k. Post-Spar-Bereine. —

2294

Die Original = Singer = Nähmaschinen



haben ihre **Vorzüglichkeit** wieder glänzend durch die **bedeutende Zu-**
nahme ihres **Abfahes** bewiesen; im **vorigen Jahre** allein wurden davon

über eine halbe Million,

nämlich **561,306 Stück** verkauft, d. i. **mehr als ein Drittel** der ge-
samten **Nähmaschinenproduction** der ganzen Erde. — Die **Güte** und
Leistungsfähigkeit der **Maschinen,** die **praktischen Einrichtungen,** durch
welche dieselben **beständig vervollkommenet** werden, haben diesen **außer-**
ordentlichen Erfolg bewirkt und die **Original-Singer** sowohl für den
Haushalt wie für alle **gewerblichen Zwecke** zu den **beliebtesten Näh-**
maschinen der Welt gemacht. Dieselben werden jetzt mit den

neuerfundenen Tretgestellen

geliefert, die vor allen andern, meistens schon nach **kurzer Zeit** ge-
räuschvoll und **schwergehenden** Gestellen den **außerordentlichen Vorzug**
besitzen, daß sie sich **nie abnutzen, andauernd vollständig geräuschlos**
und so **leicht arbeiten,** daß auch **schwächliche oder ältere Personen** dieselben ohne jede **Anstrengung**
benutzen können.

Nur echt,

wenn die **Maschinen** nebenstehende **Fabrikmarke** am **Arm** und
am **Gestell** tragen; dieselben werden unter **vollständiger Ga-**
rantie zu **Fabrikpreisen** und gegen **wöchentliche Zahlungen**
1958

von **Mk. 2.—** an abgegeben.

G. Neidlinger, Hirschberg, Langstr. 12,
Ecke der Promenade.

Hierdurch zeigen einem geehrten Publikum ergebenst an, daß
wir am hiesigen **Platz, Promenade Nr. 14 a., Ecke der Lang-**
straße, sowie Gerichtsgasse Nr. 4, ein

Herren-Garderoben-Geschäft

unter der **Firma:**

Peter Duffek & Co.

eröffnet haben.

Durch **langjährige praktische Erfahrungen** sind wir in den **Stand**
gesetzt, den **Ansprüchen** der **geehrten Herrschaften** in jeder **Weise**
genügen zu können.

Indem wir **bitten,** unser **Unternehmen wohlwollend** zu unter-
stützen, werden wir **bemüht** sein, durch

schnelle, saubere Arbeit und **billigste Preise**
das uns **geschenkte Vertrauen** zu **rechtfertigen.**

2747

Hochachtungsvoll

Peter Duffek & Co.

Am **Hotel „zum Backen“.**

Großes mechanisches Theater
Morieux aus Paris.

Sonntag 3 große Vorstellungen.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

Montag und Dienstag je eine **Vorstellung.** Anfang 8 Uhr.

Mittwoch den 20. d. finden die **unwiderusslich zwei letzten** und

Abschieds-Vorstellungen

statt. Anfang 5 und 8 Uhr **Abends.**

2754

Großes, stets wechselndes Programm.

Entree wie **gewöhnlich.**



G. Pister (Hof-Photograph O. v. Bosch's Nachfolger), **Promenade 31.**

Mein aufs Vollkommenste eingerichtetes Atelier empfehle ich zur gefälligen Benutzung, sowohl für einzelne Personen, als auch für die größten Gruppen mit den verschiedensten passenden Arrangements (für Touristen) und jeder Art gewünschten Genrebildern. **Reproductionen** (Vergrößerungen) nach den verblichensten, alten Photographien, Delbildern, Zeichnungen etc. von Visitenkarten-Format bis zur Lebensgröße, in Malerei und Retouche mit sorgfältigster, feinsten, künstlerischer Ausführung. Aufnahmen von Landschaften, Villen, Gütern, Thieren, Maschinen und Gegenständen aller Art zu den solidesten Preisen. Auch mache ich darauf aufmerksam, daß ich die noch gut erhaltenen von Bosch und Ritschelschen Original-Platten der früheren Jahrgänge von 1871-1880 nur noch bis Neujahr 1883 aufbewahre und gebe davon die noch etwaigen Nachbestellungen zu ganz mäßigen Preisen ab. 2620

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma

Adolf Staeckel.

Confection.

Durch persönlich gemachte Einkäufe ist das Lager in **Havelocks**, halbanliegenden **Paletots**, ganz anschließenden **Höden** u. s. w., in **Esimo**-, **Matelassé**- und **Plüschstoffen** auf das Großartigste in allen Größen sortirt. Durch unseren großen Umsatz in diesen Artikeln bieten wir unsern geschätzten Kunden eine Auswahl, wie sie oft in den größten auswärtigen Special-Geschäften nicht zu finden ist. Die Preise stellen sich:
 Eine große **Plüsch**- oder **Düffel-Jacke** von 3 Mt. 50 Pf. bis 10 Mt.,
 Ein großes, anschließendes **Jaquett** von 6 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf.,
 Ein großer, halbanliegender **Paletot** von **Düffelstoffen** von 10 bis 24 Mt.,
 Ein großer, halbanliegender **Paletot** von **Kammgarn**, **Streichgarn** oder **Nouveautéstoffen**, reich garnirt, von 15 bis 45 Mt.,
 Ein großer, ganz anschließender **Paletot** (Roc-Jacon) in **Kammgarn**- oder **Nouveautéstoff**, von 15 bis 40 Mt., dergleichen von **Plüsch**-, **Seiden-Krimmer**-, **Matelasséstoffen** etc., von 35 bis 85 Mt.,
 Ein großer **Havelock** von **Kammgarnstoff** etc., reich garnirt, von 24 bis 50 Mt.,
 Ein großer **Havelock** von **Matelassé**, **Plüsch** oder **Seiden-Krimmer**, von 50 bis 90 Mt.,
 Ein großer **Bellerinen-Mantel** von gutem Stoff, elegant garnirt, von 30 bis 60 Mt.

Kinder-Jacken, Kinder-Paletots, Kinder-Bellerinen-Mäntel etc. in allen Größen besonders billig.

Ferner empfehlen wir das **Herrlichste** und **Schönste**, was auf diesem Gebiete für die feinere Damen-Toilette in

Kleiderstoffen

für den Herbst und Winter in dieser Saison erschienen ist, in großartigen Sortimenten. — Wir laden die geehrte Damenwelt ergebenst ein, sich persönlich von der Eleganz der Stoffe zu überzeugen.

Von den vielen Serien zeichnen sich besonders

Victoria-Tweed, ein einfarbiger Fouléstoff (tuchartig) 110 cm breit, Meter nur 1 Mt. 65 Pf., Elle 1 Mt. 10 Pf.,
Lady-Tweed, eine feine melange foulé, 60 cm breit, Meter 75 Pf., Elle 50 Pf.,
Crép ecossais, in wunderschönen, kleinen carreaux, 60 cm breit, Meter 53 Pf., Elle 35 Pf. u. s. w., durch Eleganz und Billigkeit aus.

Die hochfeinen Stoffe: **Ternaux filet**, **Plaid Kairo**, **Plaid impérial**, **Veloutine**, **mêlé et uni** u. s. w. empfehlen sich besonders durch die Eleganz der Stoffe, aparten Farben und Farbenstellungen.

Zu Garnituren

empfehlen wir: **Stidereien**, **Seiden-Plüsch**, **Velour du Nord**, **Seiden-Sammet**, **damassirten Sammet**, **gepreßten Sammet**, **Patent-Sammet**, **damassirten Atlas**, **Moiré**, **Rhadames**, **Atlas** u. s. w., sämtliche Stoffe in allen Farben.

Unsere schwarzen, reinwollenen

Cachemires electorales

erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Die Waare ist aus den besten, wollenen Garnen gearbeitet, zeichnet sich durch exquisite Weichheit aus und wird nach **mehnjährigem Tragen nicht** spedit.

In Möbelstoffen, Teppichen, Tischdecken, Gardinen etc.

haben wir jetzt eine **nie** dagewesene Auswahl.

Durch unseren **großen** Consum können wir mit den **besten** Fabrikanten die **vortheilhaftesten** Abschlüsse machen, wodurch es sich lohnt, **selbst** aus größerer Entfernung nach **Hirschberg** zu kommen, um derartige Einkäufe zu machen.

Die gestellten festen Preise, welche auf jedem Etiquette **deutsch** bezeichnet sind, bürgen auch dem **Nichtkenner** für **reellste** Bedienung. — Proben nach Auswärts bereitwilligst. Bei Baarzahlung 2 Procent Rabatt.

Adolf Staeckel.

Spodium-Superphosphat

empfehlen

2746

Oscar Friede.

Schöne Palmen

und andere Blumen in Töpfen zu verkaufen, besgl. **Schlafpflanze**, **Goldspiegel**, **Fische** und andere Möbel.
Günnersdorf, Friedrichstr. 415, 2 Treppen.

Glacéleder-Damenstiefel

empfehle ich sehr billig, um damit zu räumen.
J. A. Wendlandt,
Hirschberg. 2737 Langstraße 13.

Wegzugshalber zu verkaufen: 2757

1 **Wäscherolle**,
 50 **Rheinweinflaschen**,
 50 **Rothweinflaschen**.
Günnersdorf, Friedrichstraße 414, parterre.

Eine gesunde, kräftige

2732

Mme

empfehle ich zum sofortigen Antritt. Näheres in der Expedition der „Post“.

Einem Posten weiße und bunte
 2738 **Oberhemden**,

sowie **leinen Einfäße** giebt wegen Aufgabe dieses Artikels unterm Einkaufspreis ab
Heinrich Thiemann,
 Richte Burgstr. 6. **Fabrikant.**

Anerkannt gediegenes

Schubwerk
 empfiehlt vom Lager und nach Maß
J. A. Wendlandt,
 2741 Hirschberg, Langstr. 13.

Altes Weizenmehl
 einer Walzenmühle

offerirt zu herabgesetzten Preisen, sowie **Futtermehl** und **Weizenkleie** 2744
W. Herzog, an der Neponombrücke.

Für Kapitalisten

empfehle zur Erwerbung 1. Hypotheken **7000, 5000, 4500, 4000, 1500, 1000, 900, 750** und **700 Thaler**, ohne Kosten 2740
Kaufmann A. Günther, Hirschberg.

Eine geprüfte

Kindergärtnerin

wird zu einem achtjährigen Mädchen und fünfjährigen Knaben zum 1. October gesucht. Anfangsgründe in Musik und Französisch Bedingung. Dom. Nieder-Wittgenborf bei Gaiuan. 2723
Frau A. Scheffler.

Für ein 16jähriges, gesundes und kräftiges Mädchen, welches mit Maschinennähen, Waschen und Plätten vertraut ist, wird zum 1. October eine Stelle als 2722

2. Stubenmädchen

bei einer Herrschaft gesucht. Nähere Auskunft unter **H.** postlagernd **Freiburg i. Schl.**

Gesucht zum 1. October 2702

ein Libredienner

(Officierburche bevorzugt). Zeugniß-Abschriften und Photographie einzusenden Herrn Grafen **Harrach**, **Ziefhartmannsdorf**, Reg.-Bez. Liegnitz.

Weber für Halb- und Heinenleinen finden dauernde Beschäftigung bei

Gustav Klein in **Schmiedeberg** A 43 in Schlesien.

Zwei tüchtige Malergehilfen finden sofort noch Beschäftigung bei

E. Adolph, Maler in **Landau**. 2727

Vom 1. October ab ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Wilhelmstr. 57.** 2749

Drönewolf'scher 2750

Gesang-Verein.

Morgen, Montag den 18. d. Mts., Wiederbeginn der regelmässigen Uebungen. Anmeldungen neuer Mitglieder werden in der Privatwohnung des Unterzeichneten jederzeit entgegengenommen.

O. Drönewolf, Wilhelmsstr. 63.

Dinstag den 19. September, Nachmittags 1/2 3 Uhr, feiert der **Schönaner Kreisverein für innere Mission** sein 2676

Jahresfest

in der evangelischen Kirche zu **Kaufung**. Festpredigt: Diaconus **Schuetze**-Landau. Nach dem Gottesdienst **Generalversammlung**. Alle Freunde der Mission werden herzlich dazu eingeladen.
Der Vorsitzende.